

Veranstaltungen und Termine in St. Heinrich

Dienstag 18.3.	14:00	Senioren Café für unsere ukrainischen Gäste
Mittwoch 19.3.	8:15	AK Senioren Einkehr-Vormittag mit GR Beate Herrmann zum Thema: Zwischen Zweifel und Gottvertrauen – der Hl. Josef als stiller Begleiter im Glauben.
	19:30	Ökumenische Alltagsexerzitien in Johannes
Donnerstag 20.3.	14:00	AK Senioren Gedächtnistraining im kleinen Saal
Montag 24.3.	19:30	Probe Flötengruppe im kleinen Saal
Dienstag 25.3.	19:30	Sitzung des Heinrichsrats im Pfarrzentrum
Mittwoch 26.3.	14:00	AK Senioren Spielenachmittag im kleinen Saal
	19:30	Ökumenische Alltagsexerzitien in Johannes
Donnerstag 27.3.	14:00	AK Senioren Gedächtnistraining im kleinen Saal
	19:30	Ökumenischer Gesprächskreis „Gott und die Welt“ im kleinen Saal
Dienstag 1.4.	14:00	Senioren Café für unsere ukrainischen Gäste
Donnerstag 3.4.	14:00	AK Senioren Gedächtnistraining im kleinen Saal
	19:30	Chorprobe für die Karwoche und Osternacht im kleinen Saal
Sonntag 6.4.	11:45	Kirchencafé und Verkauf von Eine-Welt-Produkten nach dem Gottesdienst
	19:00	Taizé-Andacht in der Johanneskirche
Mittwoch 9.4.	14:00	AK Senioren Spielenachmittag im kleinen Saal
	19:30	Ökumenische Alltagsexerzitien in Johannes
Donnerstag 10.4.	14:00	AK Senioren Gedächtnistraining im kleinen Saal
	19:30	Chorprobe für die Karwoche und Osternacht im kleinen Saal
Samstag 12.4.	10:00	Palmsträußchen binden im Pfarrzentrum
Dienstag 15.4.	14:00	Senioren Café für unsere ukrainischen Gäste
	19:30	Treffen der Wortgottesdienstleiter im Pfarrzentrum

Ort der Hoffnung durch Gemeinschaft im Leid

Zu einem Ort der Hoffnung wurde für viele Ukrainerinnen und Ukrainer das Ukraine Café in St. Heinrich, das seit April 2022 alle 14 Tage zu Begegnung und Austausch mit Landsleuten und Erlangern einlädt. In herzlicher Gemeinschaft schenkt es ihnen ein Willkommen in der Fremde und etwas Heimat durch Freundschaft. Gemeinsam begehen wir aber auch die schweren Tage wie z.B. die Jahrestage zum Gedenken an den Kriegsbeginn, zuletzt am 23.02.2025, als wir zu einer Feier in unsere Kirche einluden. So gedachten wir im Gebet der vielen Opfer dieses sinnlosen Krieges, der Menschen und tapferen Soldaten, die im Land in Angst und ständiger Bedrohung durchhalten.

Damit unsere Gäste auch ihr Leid bildlich vor Gott bringen können, luden wir sie zu verschiedenen Stationen ein. Am Kreuz, mit der Möglichkeit Opferkerzen zu entzünden, war Raum für das stille Gebet. Der Krug der Tränen sammelte die aufgeschriebenen Bitten, "denn Gott sind deine Tränen nicht gleichgültig - Psalm 56." Und wir richteten unseren Blick nach vorne, denn "wir spüren, solange wir Hoffnung haben, haben wir Zukunft. Die Hoffnung macht uns groß. Sie gibt uns ein Ziel und unseren Anstrengungen einen Sinn." Und so schmückten wir gemeinsam einen Baum der Hoffnung mit dem, was uns in diesen schweren Zeiten Hoffnungsstrahlen schenkt. Den persönlichen Zuspruch und Gottes Segen spendete jedem Einzelnen oder als Paar oder Familie unser leitender Pfarrer Marcel Jungbauer, der unsere Feier begleitete.

Für viele unserer Gäste steht unser friedliches Alltagsleben hier in Deutschland und das unsägliche Leid in ihrer Heimat in einem schier unüberwindlichen Gegensatz. So ist es gut, wenn es immer wieder Brücken gibt, die diese Welten verbinden und Trost und Kraft spenden.

Lui Kern

